

PROTOKOLL

*über die 5. , ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am Freitag,
den 29. März 1968, im Rathaus, I. Stock, hinten, Gemeinderatsitzungssaal.*

Beginn der Sitzung: 16,00 Uhr

Öffentliche Sitzung

Anwesend:

VORSITZENDER:

Bürgermeister Josef Fellingner

BÜRGERMEISTER-STELLVERTR.:

LSI Prof. Stephan Radinger

Leopold Petermair

STADTRÄTE:

Alfred Baumann

Alois Besendorfer

Rudolf Fürst

Konrad Kinzelhofer

Manfred Wallner

Leopold Wippersberger

GEMEINDERÄTE:

Anna Bendel

Ing. Ingomar Böhm

Johann Brunmair

Vinzenz Dresl

Franz Enöckl

Karl Feuerhuber

Karl Fritsch

Franz Frühauf

Dr. Hermann Gärber

Karl Gherbetz

Johann Heigl

Johann Holzinger

Walter Kienesberger

Otwin Knapp

Friedrich Kohout

Rudolf Luksch

Franz Mayr

Therese Molterer

August Moser

Walter Moser

Helmut Pils

Erich Sablik

Hubert Saiber

Heinrich Schwarz

Johann Zöchling

VOM AMTE:

Magistratsdirektor Obersenatsrat

Dr. Karl Enzelmüller

PROTOKOLLFÜHRER:

Amtsrat Alfred Eckl

VB Gerda Gugenberger

TAGESORDNUNG

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1) Präs-135/68
Präs-542/67 | Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes. |
| 2) Buch-5800/67 | Deckung des außerordentlichen Haushaltes 1967. |
| 3) Buch-5800/67 | Genehmigung von Überschreitungen veranschlagter Ausgabenkredite im Rechnungsjahr 1967. |

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

- | | |
|------------------|---|
| 4) Ha-4906/67 | Gewährung einer Subvention an den Verein Lehrlingsheim Steyr. |
| 5) Bau5-5335/62 | Mittelfreigabe für die Fertigstellung des Altersheimzubaues. |
| 6) SchuI-6263/64 | Mittelfreigabe für den Turnsaalzubau Plenkelberg-schule. |
| 7) Bau5-2850/64 | Mittelfreigabe für den Schulneubau Tabor. |

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

- | | |
|-----------------|---|
| 8) Bau2-2447/54 | Abänderung und Erweiterung des Teilbebauungsplan-es Tabor. |
| 9) Bau2-3140/60 | Feststellung des Teilbebauungsplanes Kegelpriel. |
| 10) Ges-147/67 | Neue Straßenbezeichnung in dem durch den Teilbebauungsplan Schlößlmayr erfaßten Gebiet. |

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALFRED BAUMANN:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 11) Bau2-4027/67
Bau5- 680/67 | Alois und Katharina Landerl; Grundteilung - Ertei-lung einer Ausnahmegenehmigung an Uzain Saeac, Steyr, Hochstraße 9. |
| 12) Bau2-4026/67
Bau5-5638/67 | Alois und Katharina Landerl; Grundteilung - Ertei-lung einer Ausnahmegenehmigung an Johann Holz-ner, Garsten, Reslfeldstraße 21. |
| 13) Bau5-4915/67
Bau2-4656/67 | Alois Landerl; Grundteilung - Erteilung einer Aus-nahmegenehmigung an Erich und Christa Horninger, Steyr, Rösselfeldstraße 1. |

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

- 14) Gem-5641/67 Neufestsetzung der Hundeabgabe.
- 15) Spa-5767/67 Ergänzung des Verwaltungsausschusses der Sparkasse Steyr.
- 16) Agrar-6244/67 Neukonstituierung des Jagdausschusses Steyr.

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF FÜRST:

- 17) Bau5-6220/67 Georg Gölzner, Gleink, Winklinger Straße 5;
 Bau2-4219/67 Grundteilung - Erteilung einer Ausnahmegenehmigung.
- 18) Bau5-815/68 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Ing. Gerhard und Christine Kerschner.
- 19) GHJ1-126/68 Ankauf von Brennmaterial, II. Teil.

BERICHTERSTATTER STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

- 20) ÖAG-5767/66 Gasversorgungs-GesmbH. Steyr; Vornahme organisatorischer Änderungen.
 Gaswerk
- 21) Bau5-5320/67 Abschluß eines Belieferungsübereinkommens zwischen den Städtischen Unternehmungen und der Firma Shell.
- 22) Bau5-6183/65 Installierung einer Heizungsanlage in der Autobusgarage der Städtischen Unternehmungen.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MANFRED WALLNER:

- 23) Bau3-1481/66 Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses, betreffend das Asphaltierungsprogramm 1966.
- 24) Bau6-3065/65 Kanal Sammler F; Mittelbewilligung.
- 25) Wa-2317/62 Kanalprojekt Wehrgraben.

BERICHTERSTATTER STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

- 26) Zl. 6058/52 Übernahme von Straßen und Wegflächen in Münchenholz in das öffentliche Gut.
- 27) Bau2-360/68 Übernahme verschiedener Verbindungswege im Eisenfeld in das öffentliche Gut.

28) Bau3-676/68

Durchführung laufender Straßeninstandhaltungsarbeiten.

29) ÖAG-866/68
Städt. Wi-Hof

Ankauf von Kaltasphalt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich darf Sie zur heutigen Gemeinderatssitzung recht herzlich begrüßen. Die Sitzung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß einberufen. Die Tagesordnung ist Ihnen zugegangen, Einwände dagegen wurden nicht erhoben, sie gilt somit als angenommen.

Zu Protokollprüfern werden Frau Gemeinderat Bendel und Herr Gemeinderat Fritsch vorgeschlagen. Ich bitte Sie, diese Funktion für diese Sitzung zu übernehmen.

Entschuldigt sind Herr Gemeinderat Weiß und Herr Gemeinderat Knogler.

Vor Eingang in die Tagesordnung möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Sie wissen, wir beschäftigen uns mit der künstlerischen Ausgestaltung der Taborschule. Bis jetzt sind wir zu keiner einhelligen Überlegung a) über die Art der Ausführung, b) über den finanziellen Aufwand gekommen. Wir haben uns vorgestellt, daß es für uns lehrreich und interessant sein könnte, Kunstexperten darüber zu hören. Wir haben uns erlaubt, den Direktor der Kunstschule der Stadt Linz, Dr. Ortner und den Direktor der Galerie der Stadt Linz, Prof. Kasten nach Steyr zu bitten. Sie werden gerade mit den Vorschlägen, die uns von einem Steyrer Künstler bekannt

sind, konfrontiert und auch mit der Lokalität, wo sie hingestellt werden sollen, nach dessen Überlegungen. Wir werden uns erlauben, anschließend an die Gemeinderatssitzung Sie aus dem Mund dieser beiden Herren wissen zu lassen, wie sie darüber denken. Es ist das eine vollständig unverbindliche Information, der selbstverständlich auch eine Diskussion angeschlossen werden kann. Das wäre nach dieser Sitzung vorgesehen.

Wir wollen nun in die Tagesordnung eingehen. Ich darf dazu Herrn Kollegen Radinger bitten, den Vorsitz für die ersten drei Punkte zu übernehmen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Ich übernehme den Vorsitz und bitte Herrn Bürgermeister um den Vortrag seiner Anträge.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sie selbst haben im Budget für das heurige Jahr einen außerordentlichen Haushalt mit einem Aufwand von rund 45 Millionen Schilling beschlossen. Allerdings wurde gleichzeitig als Bedeckungsvorschlag die Aufnahme von Kredit zum Ausdruck gebracht, nachdem für den außerordentlichen Haushalt keine finanziellen Mittel aus dem ordentlichen Haushalt bzw. aus Rück-

lagen oder anderen Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Wir haben uns in der Folgezeit um die Beschaffung dieser Kreditmittel bemüht. Ich kann Ihnen hier sagen, daß es gar nicht so leicht ist, in der derzeitigen Kapitalmarkt-Situation diese Kredite zu erlangen. Wir haben uns mit der städtischen Versicherung, mit der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, mit der Girozentrale, mit der Sparkasse Steyr und der Sparkasse Linz in Verbindung gesetzt und haben vorerst keine sehr ermutigenden Zusagen bekommen. Wir können jetzt dezitiert sagen, daß wir die für heuer geplanten Mittel in der Höhe von rund S 30 Millionen gesichert haben, auch noch nicht mit Brief und Siegel, aber konkret mündlich zugesagt. Wir haben bei der Budgetdebatte die Absicht geäußert, daß wir im Laufe der nächsten drei Jahre einen voraussichtlichen Bedarf von rund S 90 Millionen haben werden. Wir haben daher diesen Betrag bei den Kreditinstituten und um konkret darüber auszusagen, bei der Sparkasse Steyr, eingereicht. Ich sagte Ihnen, wir haben derzeit die Zusage für 30 Millionen Schilling für das heurige Jahr. Wir haben wohl auch Zusagen für Teilbeträge der kommenden Jahre. Es wird aber noch weiterer Verhandlungen bedürfen, um die Beträge für kommende Jahre sicherzustellen. Ich habe keine Sorge, daß wir sie nicht bekommen würden. Die Gespräche sind schon so, daß wir auch für diese Beträge sagen können, daß wir sie mit ziemlicher Sicherheit auch bekommen werden. Wir haben heute konkret über einen Antrag zu beschließen, der die Aufnahme dieser Kredite zum Inhalt hat.

Der Antrag, der aus dem Finanz- und Rechtsausschuß kommt, hat folgenden Wortlaut:

1) Präs-135/68

Präs-542/67

Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Grundsätzlich wird der Aufnahme von Darlehen zur Deckung der in den außerordentlichen Haushalten 1968, 1969 und 1970 vorgesehenen kommunalen Aufgaben in Höhe von

S 90.000.000, --

(Schilling neunzig Millionen)

zugestimmt.

Zugleich wird jedoch zur Deckung des außerordentlichen Haushaltes 1968 nach Maßgabe des Amtsberichtes der Magistratsdirektion vom 22. 3. 1968 die Aufnahme eines Darlehens im Wege der Sparkasse Steyr von der Sparkasse Linz und der Zentralsparkasse Wien in Höhe von

S 30.000.000, --

(Schilling dreißig Millionen)

genehmigt. Der Stadtsenat wird ermächtigt, die näheren Vertragsbedingungen festzusetzen und die Unterfertigung des abgeschlossenen Darlehensvertrages zu genehmigen.

Der Verpfändung der Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zur Sicherstellung der Darlehensbeträge wird ausdrücklich zugestimmt.

Anschließend möchte ich Ihnen noch sagen, daß auch die Verhandlungen über die Bedingungen dieses Kredites schon weitgehend gediehen sind. Es ist eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen und eine Verzinsung von 7 1/2 %. Noch nicht konkret abgeschlossen ist über die Zuzählung. Es wurden 2 % gefordert, wir hoffen, daß wir diese immerhin auch namhafte Belastung reduzieren werden können. Diese Situation ist noch einer Detailverhandlung zuzuführen.

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ih-

re Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht?

Herr Gemeinderat Moser bitte!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:
Sehr geehrter Gemeinderat!

Die Mitteilungen des Herrn Bürgermeisters bezüglich des Kredites überraschen ja niemanden, denn wir haben ja als Gemeinderat grundsätzlich die Zustimmung gegeben, die notwendigen Kredite zur Finanzierung und Deckung des außerordentlichen Haushaltes zu bekommen. Ich möchte nur bei dieser Gelegenheit - ich habe das auch schon im Finanz- und Rechtsausschuß, der dieser Sitzung vorausgegangen ist, gemacht - fragen, ob mit der Aufnahme dieses Kredites das schon wiederholt von allen Parteien verlangte Hallenbad in Angriff genommen werden kann. Die Antwort des Herrn Bürgermeisters war negativ, ich stelle sie vor den Gemeinderat und ich wiederhole das deshalb, weil es menschlich begreiflich wäre, wenn - wie der Herr Bürgermeister geschildert hat, daß es gar nicht so leicht ist und natürlich die Verzinsung des Kredites usw. - der eine oder andere sich sagt, man müßte das Hallenbad doch zurückstellen. Ich glaube aber, daß die Forderung aller Parteien dieses Gemeinderates nicht eine rein propagandistische war bei den vorhergehenden Beratungen, sondern daß die Notwendigkeit wirklich vorhanden ist und das nicht aus den Augen verloren werden soll. Ich möchte also noch einmal an den Herrn Bürgermeister die Anfrage stellen, ob mit diesen aufzunehmenden Krediten gedacht ist, das Hallenbad in Angriff zu nehmen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Darf ich die Antwort geben. Sie selbst haben den Inhalt des außerordentlichen Haushaltes, für dessen Bedeckung wir diesen Kredit aufnehmen, zur Kenntnis genommen und beschlossen. Ich glaube nicht, daß Sie darin auch die Inangriffnahme des Baues des Hallenbades mit beschlossen haben. Sie müßten, wenn Sie diesem Wunsch in Zukunft zustimmen, gleichzeitig die Zustimmung geben, daß Teile der angefangenen Vorhaben nicht ausfinanziert werden können. Mit der Aufnahme von 30 Millionen Schilling ist im wesentlichen die Fortführung der schon begonnenen Bauvorhaben gesichert, ich denke an Schule, Altersheim, Verkehrseinrichtungen usw. Es sind im bescheidenen Ausmaß einige neue Vorschläge drinnen, aber niemals der Betrag, der notwendig wäre, ein Hallenbad zu errichten. Ich will Ihnen nicht als Antwort geben, daß wir nicht daran denken, ein Hallenbad zu bauen, nur in diesem Zusammenhang erscheint es mir nicht reell. Wir haben im Budget, wie ich schon erwähnte, andere Vorhaben beschlossen. Sie haben allerdings die Möglichkeit, im Zuge der Durchführung des außerordentlichen Haushaltes darüber zu beschließen, andere Vorhaben vorzuziehen und in der Budgetsitzung vergangenen Jahres beschlossene auszuschneiden. Es hat keinen Zusammenhang mit der Aufnahme dieses Kredites.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Herr Gemeinderat Böhm bitte!

GEMEINDERAT ING. INGOMAR BÖHM:

Ich hätte nur eine Anfrage an Sie Herr Bürgermeister. Die Verzinsung beträgt 7 1/2 %. Ich bitte Sie, mir zu

erklären, ist das antizipative oder dekursive Verzinsung? Das ist ja ein wesentlicher Unterschied bezüglich der effektiven Zinshöhe.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Das ist im Detail noch nicht bekannt!

GEMEINDERAT INGOMAR BÖHM:

Man wird aber doch trachten, daß es eine dekursive Verzinsung wird?

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Es ist unser Bestreben, die bestmöglichen Konditionen zu erreichen.

Wenn Sie diesem Beschluß zustimmen, ist ja dem Stadtrat noch die Möglichkeit der Bestimmung dieser Konditionen vorbehalten.

GEMEINDERAT INGOMAR BÖHM:

Danke.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Herr Gemeinderat Dr. Gärber!

GEMEINDERAT DR. HERMANN GÄRBER:

Ich möchte nur kurz zu dieser Verzinsung und zur Tilgungsquote Stellung nehmen. Sie wissen alle, daß der ordentliche Haushalt sehr prekär ist. Wir haben nur eine Million als Überschuß und müssen nun feststellen, daß im ersten Jahr - wenn man heuer noch ein halbes Jahr rechnet - mit ungefähr 2 1/2 Millionen Schilling zu rechnen ist, an Zinsen und Tilgung, was uns abgenommen wird. Wir haben aber nächstes Jahr bereits eine Summe von 7,2 Millionen Schilling, wenn die nächsten 30 Millionen Schilling dazukommen und wir haben im dritten Jahr ungefähr mit einer Summe von 10,8 Millionen Schil-

ling zurechnen, die die Stadt Steyr leisten muß zur Tilgung und Verzinsung dieser Darlehen. Ich glaube, es wird daher notwendig sein, daß wir uns heute schon Gedanken machen, wie wir im Budget diese Beträge für nächstes und übernächstes Jahr unterbringen. Es wird daher sehr notwendig sein, daß wir vorallem Defizitposten aus dem Budget ausscheiden, daß wir trachten, möglichst rentabel zu arbeiten und daß wir zum Beispiel punkto Hallenbad - weil dieses Thema schon angeschnitten wurde - vielleicht auch die Bevölkerung etwas heranziehen könnten. Ich stelle mir das ganz gut vor, daß man auch die Badenden zu Vorbereitungsarbeiten oder zu Arbeiten während des Baues heranziehen könnte. Es würden sicher manche das gerne machen. Außerdem könnte die Bevölkerung für das Hallenbad etwas zeichnen oder vor auszahlen, mit Abonnements usw. Ich glaube, daß wir den Gemeindesäckel mit diesem Hallenbad, so sehr ich dafür bin, daß es möglichst rasch gemacht wird, sehr belasten, denn wir sehen aus der ganzen budgetären Lage, wo nehmen wir die 5 Millionen Schilling her? Wenn wir soviel Geld bewilligt haben, dann haben wir so dringende Projekte wie das Hundsrabenprojekt, das noch nicht drinnen ist und wie Sie bei den Brücken jetzt sehen, ist das eines der wichtigsten Projekte für Steyr und für die ganze Wirtschaft und wir sollten uns Gedanken darüber machen, ob wir nicht von der Bevölkerung aus etwas mehr Initiative erwarten könnten, speziell für das Hallenbad. Ich weiß das von früher, als wir den Turnplatz gebaut haben, da haben alles die Turner gemacht und das war weiß Gott was für eine Bewegung. Ich glaube, es wäre ganz rentabel, wenn man gerade beim Bad, wo die Leute einen ganzen Nachmittag herumliegen und nicht wissen was anfangen, die Leute zu diesem Bau heranziehen könnte.

ZWISCHENRUF STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

Nachmittag gehen sie zum Doktor!

GEMEINDERAT DR. HERMANN GÄRBER:

Ich will mich nicht hervortun, aber ich habe z. B. die ganze Krakowizerstraße von der Stelzhamerstraße bis zur Wenhartstraße selbst gebaut, ohne daß die Gemeinde einen Groschen bezahlt hat. Ich habe Herrn Stadtrat Fürst als Zeugen. Ich habe den Gemeinderat per Spaß dazu eingeladen, aber es ist keiner gekommen. Man kann viel schaffen, das war in der Freizeit, ich habe den ganzen Ausbau von meinem Bau dorthin geführt und die Straße ist entstanden, ohne daß die Gemeinde einen Groschen bezahlt hat. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, man könnte die Bevölkerung ruhig heranziehen zu solchen Sachen. Hier steht, daß der Stadtsenat den abgeschlossenen Darlehensvertrag zu genehmigen hat. Es wäre doch Sache des Gemeinderates, daß er zum Abschluß zu Rate gezogen wird und den Beschluß faßt, nachdem ja die Aufnahme von Darlehen Sache des Gemeinderates ist.

Nochetwas. Was die Verpfändung dieser Bundesanteile betrifft, so möchte ich sagen, daß diese Bundesanteile nach dem Budget gar nicht zur Verfügung stehen, die sind alle gebunden. Ob da nicht diese Sparkasseninstitute Anstoß nehmen?

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Herr Gemeinderat Moser bitte!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Ich bin der Auffassung, daß wenn schon nicht dieses Jahr aus den 30 Millionen Schilling, die - wie der Herr

Bürgermeister angeführt hat - dazu da sind, um im außerordentlichen Haushalt vorgesehene Projekte bewältigen zu können, Mittel für das Bad vorhanden sind, so sollten wir das Projekt doch nicht aufgeben. Ich bin der Überzeugung und meine langjährige Erfahrung im Gemeinderat sagt mir, daß wir jedes Jahr vor einer ähnlichen Situation stehen werden und angesichts der hohen Steuergeschenke, die uns die löbliche Bundesregierung angekündigt hat, werden im nächsten Jahr die Finanzen der Gemeinden nicht besser sein. Das kann sich jeder an den Fingern abzählen. Selbstverständlich sind wir alle dafür, daß die notwendigen Projekte, die schon in Angriff genommen wurden, zur Durchführung und Fertigstellung gelangen, aber wir dürfen, wenn wir etwas für notwendig erkannt haben, davon nicht abgehen. Es haben sich die Schulen gemeldet, daß es so viele Nichtschwimmer gibt, es haben sich die Sportvereine gemeldet usw., sie haben damit die Notwendigkeit dieses Bades begründet und jetzt auf einmal angesichts der Schwierigkeiten - wir wußten ja alle, daß es gewisse finanzielle Schwierigkeiten geben wird, ich möchte nur nicht, daß es wie ein bestimmtes Projekt, das man auch immer in den Voranschlag hineingestellt hat und es Jahr für Jahr wieder zurückstellt, weil man es nicht durchführen kann, ich halte es selbst für nicht so unbedingt dringlich. Das kann uns aber bei jeder größeren Planung passieren und dann wird wieder eine Periode abgelaufen sein und Steyr hat wieder kein Hallenbad. Die Sportler werden begeistert sein, die Jugend wird begeistert sein, die Lehrkörper usw. Ich finde es für notwendig, daß wir trotzdem den Gedanken nicht fallen lassen. Es wurde vorher bei der Kreditaufnahme nicht gesagt, daß der aufgenommene Kredit nur für heuer für die Deckung verwen-

det werden soll. Die Schwierigkeiten, daß man etappenweise jetzt einmal von den insgesamt 90 Millionen Schilling 30 Millionen bekommt, wußte man vorher nicht genau. Ich bin der Meinung, wir müssen uns grundsätzlich darüber einig sein sich zu entscheiden, entweder man läßt das Projekt fallen oder nicht, wir sind aber der Auffassung, daß es durchgeführt werden soll. Ich bin der Meinung, daß die kommende Zeit, die Steuern, die angekündigt sind, die Belastungen für alle Kreise, für die Gemeinde das Zukunftsbild nicht besser macht und dann müssen wir nicht nur das Hallenbad - wenn wir uns von diesen Dingen leiten lassen - sondern viele andere notwendige Projekte auch zurückstellen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Das Wunschbild, ein Hallenbad zu besitzen, kann sicher nicht mehr von der Tagesordnung verdrängt werden. Wir hätten doch, glaube ich, wenn wir das wollten, die Verhandlungen mit Prof. Grünberger nicht inszenieren müssen. Wir wollten damit dokumentieren, daß wir uns ständig mit diesem Problem beschäftigen. Wir sind für heuer sicher außerstande, die Zahlen die herumschwirren sind ja fantastisch. Mit 6 Millionen Schilling wird man in Steyr kein, auch nicht ein einfaches, Hallenbad errichten können. Wir wissen heute totsicher, daß die billigste Ausführung, die uns Architekt Grünberger offeriert hat, ungefähr 10 Millionen Schilling kosten wird. Er hat in seinen Kosten keine Grund- und Aufschlußungskosten, nicht einmal sein eigenes Honorar mitberücksichtigt, das auch S 700.000, -- ausmachen wird. Wir wissen ganz genau, daß diese Kosten nicht sehr reell sind. Von dem abgesehen, will ich nur zum Ausdruck bringen, daß wir uns ja mit diesem Problem ständig beschäftigen und si-

cher auch eine Lösung finden werden, auch wenn sie vielleicht nicht die repräsentativste Lösung dieser Materie sein wird.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Herr Kollege Holzinger bitte!

GEMEINDERAT JOHANN HOLZINGER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Wir hörten, daß S 30 Mill. aufgenommen werden sollen. In der Budgetdebatte war von einem Abgang von S 35 Mill. die Rede. Wenn ich nachblättere auf S.90 ist eine Darlehensaufnahme von S 15 Mill. unter Einnahmen berücksichtigt. Ein Abgang von S 22 Mill. Das heißt, wenn wir anstatt der vorgesehenen S 35 Millionen nur S 30 Millionen zur Verfügung haben, daß der außerordentliche Haushalt noch nicht gedeckt ist. Verschiedenes was wir im außerordentlichen Haushalt vorgesehen haben, kann nicht durchgeführt bzw. nicht bezahlt werden. Vielleicht ist angenommen, daß nicht alle Zahlungen noch im Jahre 1968 anfallen. Ich wollte nur wissen, ob das so gedacht ist.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Es ist sicher, daß Zahlungen, die wir einkalkuliert haben, nicht geleistet werden mußten auch schon im vergangenen Rechnungsjahr und somit auch ein etwas größerer Übertrag aus der Rechnung 1967 vorhanden ist - Sie werden damit noch beschäftigt werden, wenn wir uns über den Abschluß des Haushaltes 1967 beschäftigen - sodaß auch von dieser Seite her eine Teildeckung des außerordentlichen Haushaltes zu finden sein wird. Selbstver-

ständig ist auch die zweite Annahme richtig, denn ein Teil der heuer beschlossenen Vorhaben wird erst im Jahre 1969 wieder end- oder auch teilabgerechnet. Es ließe sich nicht so genau diese Kostenabgrenzung durchführen, wieviel sie wirklich ausmachen würde.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Noch eine Anfrage zu diesem Antrag?

Liegt eine Gegenstimme vor? Ist jemand gegen diesen Antrag? Es wird allgemein zugestimmt. Darf ich um den nächsten Antrag bitten?

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Der nächste Antrag betrifft die Deckung des außerordentlichen Haushaltes 1967. Sie wissen, daß wir wohl in der Budgetdebatte 1966 für 1967 einen Deckungsvorschlag beschlossen haben, im Zuge des Rechnungsjahres 1968. Auch durch den Nachtragshaushaltsvoranschlag 1967 hat sich eine Änderung ergeben, die heute durch diesen Beschluß saniert werden soll.

Der Antrag lautet:

2) Buch-5800/67

Deckung des außerordentlichen Haushaltes 1967.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Deckung des Abganges im außerordentlichen Haushalt in der Höhe von S 48,271.449,82 sind aus der Allgemeinen- und Betriebsmittellrücklage (V 20)

S 28,671.139,53

zu entnehmen und aus dem ordentlichen Haushalt

S 19,600.310,29

an den außerordentlichen Haushalt zuzuführen, sodaß der Abgang des au-

ßerordentlichen Haushaltes von

S 48,271.449,82

zur Gänze gedeckt ist.

Hiezu wird bei der VP 95-72 der Betrag von S 12,480.200,-- freigegeben und eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von S 7,120.100,-- bei derselben VP bewilligt.

Ich bitte Sie auch, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall, ich darf annehmen, daß er einstimmig gebilligt wird. Darf ich Herrn Bürgermeister um den nächsten Antrag bitten.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Im Rechnungsjahr 1967 sind Überschreitungen von Ausgabenkrediten in der Höhe von S 2,2 Millionen getätigt worden. Es ist notwendig, daß wir auch hierüber einen Gemeinderatsbeschluß fassen, welcher lautet:

3) Buch-5800/67

Genehmigung von Überschreitungen veranschlagter Ausgabenkredite im Rechnungsjahr 1967.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die in der Anlage (BEILAGE A) angeführten Überschreitungen von Ausgabenkrediten des Voranschlages (inklusive Nachtragsvoranschlag) 1967 von insgesamt S 2,205.800,-- werden genehmigt.

Auch hier bitte ich um Genehmigung.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

GER:

Wünscht zu diesem Antrag jemand das Wort, auch das ist nicht der Fall, daher angenommen.

Ich übergebe den Vorsitz an Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Danke. Ich bitte um den Bericht des Bürgermeister - Stellvertreters Radinger.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen vier Anträge des Stadtsenates vorzutragen.

Der erste lautet:

4) Ha-4906/67

Gewährung einer Subvention an den Verein Lehrlingsheim Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem Verein Lehrlingsheim Steyr wird zur Fertigstellung des Mädchenheimes auf der Ennsleite eine einmalige Subvention in Höhe von

S 400.000, --

(Schilling vierhunderttausend)

gewährt; dieser Betrag wird aus der VP 469-52 oH freigegeben.

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht? Es ist keine Wortmeldung vorhanden, der Antrag gilt als angenommen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Der zweite Antrag lautet:

5) Bau5-5335/62

Mittelfreigabe für die Fertigstellung des Altersheimzubaues.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Fertigstellung und Endabrechnung des Altersheimzubaues wird für das Rechnungsjahr 1968 der Betrag von

S 1.500.000, --

(Schilling eine Million fünfhunderttausend)

bei VP 454-91 aoH freigegeben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht? Es ist ebenfalls nicht der Fall, damit ist auch dieser Antrag angenommen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Ebenso sollen für den Turnsaalzubau Plenkelberg Mittel freigegeben werden.

Der Antrag lautet:

6) SchuI-6263/64

Mittelfreigabe für den Turnsaalzubau Plenkelbergschule.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Errichtung des Turnsaalzubaues bei der Plenkelbergschule wird für das Rechnungsjahr 1968 der Betrag von

S 600.000, --

(Schilling sechshunderttausend)

bei VP 21-93 aoH freigegeben.

Ich bitte Sie, auch diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie dazu das Wort?

Das ist nicht der Fall, daher angenommen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LSI PROF. STEPHAN RADINGER:

Schließlich soll auch der Schulneubau Tabor fortgeführt werden.

7) Bau5-2850/64

Mittelfreigabe für den Schulneubau Tabor.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum weiteren Ausbau der Taborschule wird für das Rechnungsjahr 1968 der Betrag von

S 5,000.000, ...

(Schilling fünf Millionen)

bei VP 21-91 aoH freigegeben.

Ich ersuche um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht? Es ist auch hier keine Wortmeldung vorhanden, der Antrag gilt als angenommen.

Ich danke dem Berichterstatter. Als Nächsten bitte ich Herrn Kollegen Petermair!

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich lege Ihnen zur Beschlußfassung drei Anträge des Finanz- und Rechtsausschusses vor.

Der erste beinhaltet eine Abänderung und Erweiterung des Teilbebauungsplanes Tabor und lautet:

8) Bau2-2447/54

Abänderung und Erweiterung des Teilbebauungsplanes Tabor.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr für das Taborgelände am 29. 7. 1954 festgestellte Teilbebauungsplan Nr. 336 c und der Stadtregulierungsplan 1930, Zl. 7583/29, werden nach Maßgabe der vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Planunterlagen vom 11. 4. 1967 gemäß Art. V der Linzer Bauordnungsnovelle 1946, LGBI. Nr. 9/47, für das Gebiet der Stadt Steyr in Geltung durch § 1, LGBI. Nr. 10/47, und gemäß § 3, Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, nach Anhörung der Beteiligten unter Offenhaltung des Rekurses abgeändert.

Die während der Auflage des Planes innerhalb der gesetzlichen Auflagefrist erhobenen Einwendungen der Beteiligten sind im Sinne des Amtsberichtes vom 1. 2. 1968 zu behandeln.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie zu diesem Antrag das Wort? Da dies nicht der Fall ist, gilt der Antrag als angenommen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Der nächste Antrag behandelt den Teilbebauungsplan Kegelpriel und lautet:

9) Bau2-3140/60

Feststellung des Teilbebauungsplanes Kegelpriel.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der für das in der Kundmachung vom 4. 4. 1966 näher umschriebene Gebiet vom Stadtbauamt ausgearbeitete Teilbebauungsplan "Kegelpriel" wird nach Maßgabe der Planunterlagen vom 14. 1. 1966 bzw. 5. 3. 1967 gemäß § 3 der Linzer Bauordnung und gemäß Art. V der Linzer Bauordnungsnovelle 1946, in Verbindung mit

§ 1 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 10, soweit er Flächen der Kat. Gem. Steyr erfaßt, abgeändert und soweit er in der Kat. Gem. Föhrenschacherl liegende Grundflächen betrifft, festgestellt.

Über die seitens der Beteiligten während der Auflagefrist erhobenen Einwendungen wird im Sinne des Amtsberichtes vom 1. Dezember 1967 entschieden.

Auch hier ersuche ich um Genehmigung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie dazu das Wort? Das ist ebenfalls nicht der Fall, daher angenommen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Schließlich eine neue Straßenbezeichnung in dem durch den Teilbebauungsplan Schlüßlmayr erfaßten Gebiet.

Er lautet:

10) Ges-147/67

Neue Straßenbezeichnung in dem durch den Teilbebauungsplan Schlüßlmayr erfaßten Gebiet.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Entsprechend dem Amtsbericht der Ma III vom 27. 9. 1967 erhält die im Lageplan gelb eingezeichnete Verkehrsfläche die Straßenbezeichnung "Hofergraben".

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Findet die Straßenbenennung ebenfalls Ihre Zustimmung? Es ist keine Gegenstimme vorhanden, daher ist der Antrag angenommen.

Herr Kollege Baumann bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALFRED BAUMANN:

Sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich verlese Ihnen drei Anträge, die eine Grundteilung betreffen und bitte Sie gleichzeitig um Genehmigung.

11) Bau2-4027/67

Bau5- 680/67

Alois und Katharina Landerl; Grundteilung - Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Uzain Saeac, Steyr, Hochstraße 9.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß Art. XI der Linzer Bauordnungsnovelle 1946 wird hiemit zugestimmt:

1) dem Grundteilungsbegehren der Ehegatten Alois und Katharina Landerl, Steyr, Goldhahnstraße 4, nach Maßgabe des vorgelegten Lageplanes und Teilungsausweises des Ing.-Konsulenten für das Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Franz Herunter, vom 7. 6. 1967, GZ. 4562/67, zur Schaffung der Baugrundstücke 279/14 und 276/4 je Kat. Gem. Stein:

2) der Erteilung der Baugenehmigung an Uzain Saeac, Steyr, Hochstraße 9, zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem neugeschaffenen Bauplatz nach Maßgabe der Pläne der Bauunternehmung Hans Prameshuber, Steyr, vom 26. 1. 1968.

Der zweite Antrag lautet:

12) Bau2-4026/67

Bau5-5638/67

Alois und Katharina Landerl; Grundteilung - Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Johann Holzner, Garsten, Reslfeldstraße 21.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß Art. XI der Linzer Bau-

ordnungsnovelle 1946 wird zugestimmt

- 1) dem Grundteilungsbegehren der Ehegatten Alois und Katharina Landerl, wohnhaft Steyr, Goldhahnstraße 4, zur Schaffung der Baugrundstücke 279/13 und 276/3 der Kat. Gem. Stein nach Maßgabe des Teilungsausweises des Ing.-Konsulenten für das Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Franz Herunter, vom 7. 6. 1967, GZ. 4561/67;
- 2) der Errichtung eines Einfamilienhauses durch Johann Holzner, Garsten, Reslfeldstraße 21, nach Maßgabe der Baupläne der Bauunternehmung Ing. Nöbauer, Garsten, vom 7. 11. 1967 auf dem neugeschaffenen Bauplatz.

Schließlich der letzte Antrag:

- 13) Bau5-4915/67
Bau2. 4656/67
Alois Landerl; Grundteilung - Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Erich und Christa Horninger, Steyr, Rösselfeldstraße 1.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Gemäß Art. XI der Linzer BON 1946 wird zugestimmt.

- 1) dem vorliegenden Grundteilungsbegehren zu Bau2-4656/67, wonach aus der Grundparzelle 279/1 die Grundfläche 279/12 der Kat. Gem. Stein als Bauparzelle abgeteilt werden soll,
- 2) der Erteilung der Baubewilligung zur Errichtung eines Wohnhauses auf der neugeschaffenen Baufläche 279/12, Kat. Gem. Stein, durch die Ehegatten Erich und Christa Horninger.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünscht zu diesen 3 Anträgen jemand das Wort? Es ist nicht der Fall, daher angenommen.

Herr Kollege Besendorfer bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT
ALOIS BESENDORFER:

Meine sehr verehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 3 Anträge des Stadtsenates zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der erste Antrag lautet:

- 14) Gem-5641/67

Neufestsetzung der Hundeabgabe.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der § 3 der Hundeabgabeordnung - beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 28. 2. 1950, Zl. 894/50 - wird mit Wirkung vom 1. 1. 1968 so abgeändert, daß er nunmehr lautet:

Höhe der Abgabe

§ 3

- (1) Die Hundeabgabe wird für das Haushaltsjahr erhoben und beträgt
 - a) für Wachhunde und Hunde, die zur Ausübung des Berufes oder Erwerbes notwendig sind S 40,--
 - b) für sonstige Hunde S 100,--
- (2) Hält ein Abgabeschuldner innerhalb des Stadtgebietes mehrere Hunde - sofern es sich nicht um Wachhunde und um Hunde, die zur Ausübung des Berufes oder Erwerbes notwendig sind - ist für den ersten Hund die Abgabe nach obigem Satze einzusetzen, für jeden weiteren Hund erhöht sich die Abgabe um 50 % des obigen Satzes für einen Hund. Über Ersuchen des Abgabeschuldners kann der Stadtsenat von dieser Erhöhung absehen.
- (3) Für Zuchthunde, welche im Zwinger gehalten werden, kann über Ersuchen des Abgabeschuldners die Hundeabgabe vom Stadtsenat pauschaliert werden.

Um Genehmigung wird ersucht.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie eine Wortmeldung?
Es ist nicht der Fall, daher angenommen.

STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

Ein weiterer Antrag betrifft die Ergänzung des Sparkassen-Verwaltungsausschusses und lautet:

15) Spa-5767/67

Ergänzung des Verwaltungsausschusses der Sparkasse Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Ergänzung des Sparkassenverwaltungsausschusses werden seitens der Stadtgemeinde Steyr folgende Personen entsendet:

- 1) Direktor Johann Schanovsky, Steyr, Schnallentorweg 2
- 2) Heinrich Kuffner, Malermeister, Steyr, Hauptstraße 17
- 3) Kammerobmann Hans Kammerhofer, Steyr, Grünmarkt 11 - 13.

Um Annahme wird ersucht.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ist eine Wortmeldung vorhanden?
Da dies nicht der Fall ist, ist der Antrag angenommen.

STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

Der letzte Antrag betrifft die Neukonstituierung des Jagdausschusses Steyr.

Der Antrag lautet:

16) Agrar-6244/67

Neukonstituierung des Jagdausschusses Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Folgende Mitglieder des Gemeinderates werden für die Dauer der laufenden Funktionsperiode in den Jagdausschuß entsendet:

I. Mitglieder:

Stadtrat Alois Besendorfer
Gemeinderat Johann Zöchling
Gemeinderat Johann Knogler

II. Ersatzmitglieder:

Gemeinderat Hubert Saiber
Gemeinderat Karl Feuerhuber
Stadtrat Manfred Wallner.

Auch hier ersuche ich um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht?
Da dies nicht der Fall ist, ist der Antrag angenommen.

Herr Kollege Fürst bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF FÜRST:

Sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Zwei Anträge des Finanz- und Rechtsausschusses befassen sich mit der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum Bau von Wohnhäusern.

Der erste lautet:

17) Bau5-6220/67

Bau2-4219/67

Georg Gölzner, Gleink, Winklinger Straße 5; Grundteilung - Erteilung einer Ausnahmegenehmigung.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Gemäß Art. XI der Linzer BON 1946 wird zugestimmt

- 1) der zu Bau2-4219/67 eingereichten Grundteilung zur Schaffung der Bauparzelle 825/3 der Kat. Gem. Gleink;
- 2) der Erteilung der Baubewilligung an Georg Gölzner zur Errichtung eines Wohnhauses auf der neu geschaffenen Bauparzelle 825/3 der Kat. Gem. Gleink nach Maßgabe der eingereichten Planunterlagen der Bauunternehmung Josef Zwettler vom 14. 12. 1967.

Der zweite Antrag lautet:

18) Bau5-815/68

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Ing. Gerhard und Christine Kerschner.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß Art. XI der Linzer Bauordnungsnovelle 1946 wird der Erteilung der Baubewilligung an die Ehegatten Ing. Gerhard und Christine Kerschner, wohnhaft Steyr, Bergerweg 30, zur Errichtung eines Einfamilienhauses auf der Grundparzelle 80/7 der Kat. Gem. Jägerberg nach Maßgabe der Planunterlagen der Bauunternehmung Reitbauer, Seitenstetten, zugestimmt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sie hörten zwei Ansuchen um Ausnahmegenehmigung. Wünschen Sie dazu das Wort? Keine Wortmeldung, daher angenommen.

STADTRAT RUDOLF FÜRST:

Der dritte Antrag ist ein Antrag des Stadtsenates und befaßt sich mit der Anschaffung von Brennmaterial für die Heizperiode 1967/68 und lautet:

19) GHJ1-126/68

Ankauf von Brennmaterial, II. Teil.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke des Ankaufes von flüssigen und festen Brennstoffen für die Heizperiode 1967/68, II. Teil, wird der Betrag von

S 820.000, --

(Schilling achthundertzwanzigtausend) bei VP SN II/31 freigegeben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht?

Das ist nicht der Fall, daher angenommen.

Kollege Kinzelhofer bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Werte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen drei Anträge des Stadtsenates vorzutragen.

Der erste betrifft die organisatorische Änderung der Gasversorgungs-GesmbH. Wie Sie aus dem Amtsbericht ersehen, sind die Voraussetzungen zur Änderung dieser GesmbH vorhanden, steuerrechtlich und auch betriebsführungsmäßig.

Es ergeht an Sie der Antrag des Stadtsenates:

20) ÖAG-5767/66

Gaswerk

Gasversorgungs - GesmbH Steyr; Vornahme organisatorischer Änderungen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Gasversorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit Wirkung vom 31. 12. 1967 zu liquidieren.

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht? Da dies nicht der Fall ist, gilt der Antrag als beschlossen.

STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Der zweite Antrag betrifft die neue Garage und lautet:

21) Bau5-5320/67

Abschluß eines Belieferungsabkommens zwischen den Städtischen Unternehmungen und der Firma Shell.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Entsprechend dem Amtsbericht der Städtischen Unternehmungen vom 11. 1. 1968 wird der Abschluß eines Belieferungsübereinkommens mit 10-jähriger Laufzeit zwischen den Städtischen Unternehmungen und der Firma Shell, laut Angebot dieser Firma vom 25. 11. 1967, genehmigt.

Auch hier bitte ich um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie dazu das Wort? Das ist nicht der Fall, daher angenommen.

STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Der dritte Antrag betrifft wiederum die Autobusgarage und lautet:

22) Bau5-6183/65

Installierung einer Heizungsanlage in der Autobusgarage der Städtischen Unternehmungen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Auftrag zur Lieferung und Installation einer vollautomatischen Ölfeuerungsanlage für die Städtischen Unternehmungen wird der Firma Kriszan, Steyr, zum Anbotspreis von S 309.371,-- übertragen.

Die Mittel sind von den Städtischen Unternehmungen aufzubringen.

Um Annahme wird ersucht.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie das Wort? Es ist nicht der Fall, der Antrag ist angenommen.

Herr Kollege Wallner bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT MANFRED WALLNER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 3 Anträge vorzutragen. Einer kommt vom Stadtsenat, zwei vom Finanz- und Rechtsausschuß.

Der erste lautet:

23) Bau3-1481/66

Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses, betreffend das Asphaltierungsprogramm 1966.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 7. 10. 1966 wurde zum Zwecke der Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1966 ein Betrag von S 1.070.000,-- freigegeben und eine überplanmäßige Ausgabe von S 680.000,-- bewilligt. Aus den im Amtsbericht der MA III vom 29. 2. 1968 angegebenen Gründen wurde die genannte Summe um den Betrag von

S 218.300,--

überschritten.

Dieser Betrag wird hiermit bei VP 664-52 oH freigegeben.

Ich darf um Annahme dieses Antrages bitten.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ist eine Wortmeldung vorhanden? Herr Kollege Gherbetz bitte!

GEMEINDERAT KARL GHERBETZ:

Herr Bürgermeister, ich war bei dieser Finanz- und Rechtsausschußsitzung nicht anwesend, weil ich krank war. Ich hätte nur die Anfrage, wieso ist es erst jetzt zur Genehmigung der Überschreitung des Asphaltierungsprogrammes 1966 gekommen? Ich habe leider nur die Tagesordnung, daraus geht nichts hervor.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Es liegt darin, daß die Firmen nicht rechtzeitig abgerechnet haben

und teilweise auch darin, daß die Korrekturen der Abrechnungen so lange Zeit in Anspruch genommen haben.

Eine bessere Erklärung kann ich Ihnen nicht geben.

GEMEINDERAT KARL GHERBETZ:

Mir ist nur aufgefallen 1968 - 1966. Ich war leider nicht im Finanz- und Rechtsausschuß.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Ich kann den Amtsbericht auszugsweise zum Vortrag bringen:

"Somit ist eine Überschreitung in Höhe von S 218.258,27 vorhanden, die ihre Ursache in den nachfolgenden Mehrarbeiten findet:

- 1) Öffentlicher Parkplatz beim Farbensgeschäft Pfeiffer
- 2) Straßerhof
- 3) Gehsteig Stadtkino (Binderberger) im Bereich des öffentlichen Gutes
- 4) Parkplatz beim Bogenhaus Tabor
- 5) Erweiterung Gehsteig Scubertstraße
- 6) Erweiterung Mahnmal Ennsleite
- 7) Erweiterung Gehsteig Schillerstraße - Kammermayrstraße
- 8) Gehsteig Karl-Marx-Straße
- 9) Straße hinter dem Kloster Gleink
- 10) Gehsteig Kepler- und Glöckelstraße (nächst dem Konsum)
- 11) Gehsteig beim neuen Schulgebäude in der Industriestraße."

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Danke. Das war ein Mißverständnis. Sie wollten wissen, wieso erst heute das zur Beschlußfassung vorliegt. Kollege Wallner hat jetzt auch sachlich die Begründung gegeben.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Der zweite Antrag kommt vom Finanz- und Rechtsausschuß und lautet:

24) Bau6-3065/65

Kanal Sammler F; Mittelbewilligung

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Baumeisterarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Sammlers F werden entsprechend dem Amtsbericht der MA III vom 6. 11. 1967 der ARGE Hackl - Handl - Prameshuber zum Anbotspreis von S 4.744.960,-- übertragen.

Für das Rechnungsjahr 1967 wird der Betrag von S 436.600,-- bei VP 713-92 aoH/1967 freigegeben (St.S-Beschluß vom 14. 12. 1967).

Auf Grund des Amtsberichtes der MA III vom 18. 1. 1968 werden die im Voranschlag 1968 für die Kanalisierung Sammler F (1. und 2. Bauabschnitt) vorgesehenen Mittel in der Höhe von

S 5.000.000,--

(Schilling fünf Millionen)

bei VP 713-91 aoH/1968 freigegeben.

Die Vergabe weiterer Aufträge hat durch den Stadtsenat zu erfolgen.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall, daher angenommen.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Der letzte Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses lautet:

25) Wa-2317/62

Kanalprojekt Wehrgraben.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektes für die Wehrgrabenkanalisierung wird Dipl. Ing. Odilo Fischer, Steyr, zum Anbotspreis von

S 199.768,--

übertragen.

Der genannte Betrag wird hiermit als außerplanmäßige Ausgabe bei

VP 713-95 aoH bewilligt. Die Deckung hat durch Aufnahme von Darlehen zu erfolgen.

Die St.S-Beschlüsse vom 14. 12. 1967 und 22. 2. 1968 zu obigem Gegenstand sind hierdurch gegenstandslos geworden.

Ich bitte um Genehmigung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall, daher angenommen.

Herr Kollege Wippersberger bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Verehrter Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 4 Anträge zu unterbreiten.

Der erste beschäftigt sich mit der Übernahme von Straßen- und Wegflächen in Münchenholz in das öffentliche Gut und lautet:

26) Zl. 6058/52

Übernahme von Straßen und Wegflächen in Münchenholz in das öffentliche Gut.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der kostenlosen und lastenfreien Übernahme der im Plan vom 20. 4. 1967 ausgewiesenen Straßen und Wege bzw. Teilflächen der Kat. Gem. Hinterberg in das öffentliche Gut, Verzeichnis II, Straßen und Wege, wird zugestimmt.

Ich glaube, ich darf es mir ersparen, alle Straßen und Wege in Münchenholz einzeln aufzuzählen.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünscht jemand das Wort? Da dies nicht der Fall ist, ist der Antrag angenommen.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der zweite Antrag beschäftigt sich ebenfalls mit der Übernahme verschiedener Verbindungswege im Eisenfeld und lautet:

27) Bau2-360/68

Übernahme verschiedener Verbindungswege im Eisenfeld in das öffentliche Gut.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Übernahme eines 4 m breiten Grundstreifens der Parzellen 426/1, 426/27 und 426/48 in das öffentliche Gut der Kat. Gem. Steyr mit der Widmung als öffentliche Verkehrsfläche wird zugestimmt.

Der Grund wird von der Steyr-Daimler Puch-AG kostenlos und lastenfrei zur Verfügung gestellt.

Die mit der grundbücherlichen Durchführung, Vermessung und Grundteilung verbundenen Kosten gehen zu Lasten der Stadtgemeinde.

Auch hier bitte ich um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird dazu das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall, der Antrag ist angenommen.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der dritte Antrag beschäftigt sich mit der Durchführung laufender Straßeninstandhaltungsarbeiten und lautet:

28) Bau3-676/68

Durchführung laufender Straßeninstandhaltungsarbeiten.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke der Durchführung der laufenden Straßeninstandhaltungsarbeiten in Stein, Gleink, Unterhimmel und Christkindl im Rechnungsjahre 1968 wird entsprechend dem Amtsbericht der MA III vom 14. 2. 1968 der Betrag von

S 276.000,--

(Schilling zweihundertsechundsiebzigtausend)

bei VP 664-51 freigegeben.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünscht jemand das Wort? Es ist nicht der Fall, daher angenommen.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der vierte und letzte Antrag, den ich Ihnen vorbringe, lautet:

29) ÖAG-866/68

Städt. Wi-Hof

Ankauf von Kaltasphalt.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke des Ankaufes von Kaltasphalt für das Jahr 1968 wird der Betrag von

S 300.000,--

(Schilling dreihunderttausend)

bei VP 727-63 freigegeben.

Mit der Lieferung sind je zur Hälfte die Firmen Stadlbauer & Sohn, Wels, und Österr. Vialit-GesmbH, Braunau/Inn, zu betrauen.

Auch hier bitte ich um Genehmigung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Geben Sie auch diesem Antrag Ihre Zustimmung? Es ist keine Gegenstimme vorhanden, daher angenommen.

Herr Kollege Moser bitte!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Im Zuge der einleitenden Schritte zum Beginn des Projektes der Umfahrungsstraße des Hundsgrabens ist der Schönauerstadel wieder in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt und die Presse hat sich schon damit beschäftigt. Es wäre für uns im Gemeinderat sicher interessant zu wissen, welche Vorstellungen man sich im Präsidium darüber macht, wie das Problem des Schönauerstadels, der angeblich dort im Wege steht, bereinigt werden soll. Bekanntlich hat sich die Gemeindevertretung nicht das erste Mal damit beschäftigt, man hat sich schon in der Vergangenheit mit dem Bundesdenkmalamt in Verbindung gesetzt. Nun rückt dieses Problem wirklich heran und es muß in Angriff genommen werden. Bekanntlich gehört dieses Projekt den Steyr-Werken, die keine billigen Verkäufer sind, wenn es um Grund und Boden geht. Es wird der Gemeinde, wenn man es wirklich beseitigen will, ein schönes Stück Geld kosten. Es wirft sich meines Erachtens die Frage auf, ob doch nicht die Planung so verlegt werden könnte, daß man dieses Projekt umgeht und sich den Erwerb ersparen könnte. Es wäre nicht das erste Mal, daß Baupläne auf Grund größerer Schwierigkeiten abgeändert werden müssen. Wenn wir uns unnütz hohe Belastungen ersparen können, sollen wir es tun. Abgesehen vom geschichtlichen, wirtschaftlichen, historischen, baulichen Denkmalszustand usw. Es wäre interessant, die Meinung des Präsidiums zu hören, weil ja das sicher jetzt Gegenstand der öffentlichen Diskussion werden wird und es ist für uns als Gemeinderat bestimmt interessant, welche Stellung die Mehrheit des Hauses dazu einnimmt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Darf ich Ihnen darauf antworten. Es ist natürlich nicht möglich, ohne im Besitz eines Idealprojektes zu sein, hier abzuschätzen. Wir wissen nicht einmal genau - zwar schon aus groben Überlegungen, aber nicht aus dem Detailprojekt - ob dieser Stadel weg muß. Er wird weg müssen, wir konnten bisher aber noch nicht im Detail dazu Stellung nehmen, weil das Projekt in Arbeit ist, soweit es der rechte Brückenkopf und die Anschlußstraßenstücke sind. Weiters ist in wenigen Tagen eine Aussprache mit Herren des Landesdenkmalamtes vorgesehen. Diese kommen nach Steyr und wir werden dort die Meinung dieser Herren hören und können erst auf Grund dessen zu einer Meinung kommen. Sicher, es ist jedes Projekt abzuändern und es wird sich dann herausstellen, wenn wir im Besitze dieser Unterlagen sind, ob es technisch möglich ist, eine Abänderung, ein Ausweichen nach einer billigeren Seite des Projektes zu erwirken und ob es nicht aus denkmalpflegerischen Gründen sein muß, dieses Objekt zu erhalten. Das können wir heute noch nicht konkret beantworten.

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Ich hätte noch zu einer Angelegenheit etwas vorzubringen, das zwar nicht unmittelbar die Gemeinde betrifft, aber die ganze Welt angeht und das ist der Krieg in Vietnam. Ein weltweiter Protest, mag auch der eine oder andere lächeln. Die ständigen Bombardierungen in Vietnam, die grausame Ausrottung des Volkes hat das Entsetzen der zivilisierten Welt hervorgeufen und es ist erfreulicherweise immer mehr ein weltweiter Protest in Gang gekommen, der alle Gruppen umfaßt. Ich erinnere, daß die sozialistische Internationale dagegen Protest erhoben hat und die Einstellung der Bom-

bardierungen verlangte. Ich erinnere, daß Papst Paul VI den Appell an die USA-Regierung gerichtet hat, die Bombardierungen einzustellen und den Frieden herzustellen und das vietnamesische Volk über das eigene Land selbst entscheiden zu lassen. Ich erinnere daran, daß Kirchenfürsten wie der Erzbischof von Bologna erklärt hat, die Kirche darf dazu nicht schweigen. Ich erinnere auch an die Proteste der kommunistischen Organisationen, ich erlaube mir zu erinnern, an einen Protest junger namhafter sozialistischer Politiker in Österreich, Experten und Wissenschaftler der sozialistischen Partei. Ich möchte von dieser Kundgebung der jungen Sozialisten nur den ersten und den letzten Absatz vorlesen, es würde sonst zu lange dauern:

Es heißt hier:

"Die Unterzeichneten haben zum Krieg in Vietnam noch niemals öffentlich Stellung genommen und sind dadurch - gemeinsam mit allen anderen, die schweigen - mitschuldig daran, daß die öffentliche Meinung Österreichs über dieses Problem - wenn überhaupt - nur durch gefilterte und gefärbte Berichte einiger Agenturen informiert und dementsprechend manipuliert wird. Welche Gründe auch immer für dieses Schweigen maßgeblich sein mochten, die Ereignisse der letzten Tage lassen sie allesamt klein und irrelevant erscheinen."

Im letzten Absatz heißt es:

"Jeder weitere Tag wird ganz im Gegenteil der Sache der Demokratie und der Sache der Vereinigten Staaten unermesslichen Schaden zufügen. Jeder weitere Tag wird aber auch uns demokratische Sozialisten zwingen, immer massiver gegen das Wüten der Kriegsmaschinen in Vietnam öffentlich Stellung zu nehmen."

Folgende Unterschriften: Abgeordneter zum Nationalrat Dipl. Kfm. Hannes Androsch, Dir. Karl Blecha,

Helmut Braun, Otto Fielauer, Dr. Heinz Fischer, Dr. Moser, Dr. Grünwald usw.

Eine Reihe von Unterschriften und es ist begrüßenswert. Ich habe zitiert kirchliche Stellen, ich habe zitiert sozialistische Stellen, kommunistische Organisationen. Man sagt, die Gemeinden sind die Zellen des Staates. Es ist in der Öffentlichkeit bekannt, daß Bundeskanzler Klaus in der nächsten Zeit in die USA reisen will. Ich glaube, es wäre Aufgabe aller fortschrittlichen Menschen der Gemeinden an die Regierung Österreichs den Appell zu richten, so wie das schon andere neutrale Länder getan haben, die Schweiz, Schweden, Dänemark usw., die sich dem weltweiten Protest eingereiht haben, daß auch die österreichische Regierung dazu Stellung nimmt, daß sie als neutraler Staat unter Umständen ihre guten Dienste zur Vermittlung anbieten würde. Ich glaube, es wäre Aufgabe der Gemeinden, wenn schon von der Regierung nichts unternommen wird, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß man nicht schweigen darf zu diesem entsetzlichen Morden, das in Asien vor sich geht und das die Gefahr zur Ausweitung zu einem Atomkrieg in sich birgt. Ich erinnere daran, daß sich amerikanische Militärs gerade in den letzten Wochen hat sich die Weltpresse damit beschäftigt - schon mit dem Gedanken der Anwendung von

Atomwaffen getragen hat. Ich glaube also, die Gefahr ist groß und die Notwendigkeit des verstärkten Protestes gegeben. Ich glaube, daß auch der Steyrer Gemeinderat hier einen Schritt tun soll, um der österreichischen Regierung zu sagen, daß es notwendig wäre, daß auch von Österreich ein Schritt gemacht wird, um diesem Morden Einhalt zu gebieten, daß sich Österreich einreihet in die Staaten, die Protest erhoben haben, daß es nicht heißt, Österreich schweigt zu dieser Schande in der Weltgeschichte.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Kollege Moser hat selbst eingangs seiner Rede erwähnt, daß das nicht Gegenstand der Tagesordnung und nicht Gegenstand der Beratungen des Gemeinderates ist. Wir haben uns auch in diesem Sinne die Rede angehört.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Es ist üblich, Ihnen zu sagen, wie weit wir Kredite des Haushaltes in Anspruch genommen haben, und zwar in der Höhe von S 14,4 Millionen. Wenn Sie es genau wollen S 14,424.000,-.

Es ist damit auch offiziell die Sitzung des Gemeinderates beendet.

Wir hören uns jetzt die beiden Herren, die ich Ihnen schon angekündigt habe und die schon im Hause sind, an.

Ende der Sitzung: 17.10 Uhr.

Der Vorsitzende:



Die Protokollführer:

Alfred Eckl
Gerhard Fingstberger

Die Protokollprüfer:

Anton Gernold
Karl Thurner